Handelsamtsblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 119

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

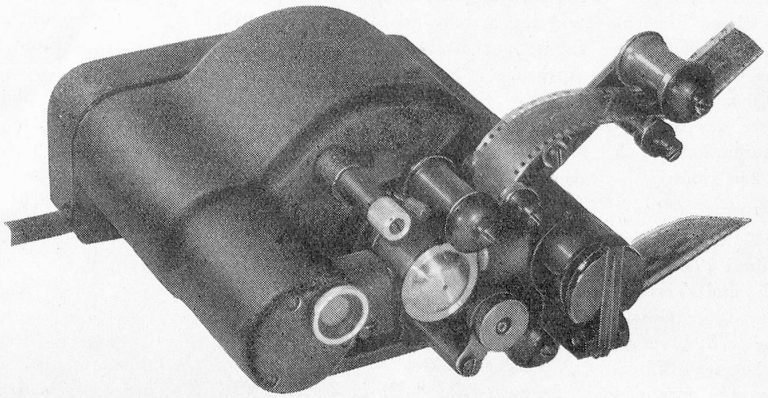
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Erzeugnis höchster Qualität!

Führend in Präzision und Leistung!



Un produit de qualité supérieur!

Se mettant en évidence par sa précision et sa qualité!

Tonkopf PHILIPS Lecteur de son

UTILITAS AG

Generalvertretung der Philips Kinoartikel

ZÜRICH · IM SCHILF 6 · TEL. 051. 60130

Ferner kommt es bei Filmen, die projiziert werden, nicht so sehr auf eine absolute Farblosigkeit der weißen Stellen an, da bei dem sehr hellen Licht der Projektion auch ein leichter Farbschleier keine Rolle spielt. Dagegen muß beim Papier jeder nennenswerte Farbstich vermieden werden. Daher müssen die Komponenten des Agfacolorpapiers unter diesem Gesichtspunkte ganz besonders ausgewählt werden. Als eine gewisse Schwierigkeit kommt hinzu, daß man sich ja daran gewöhnt hat, Agfacolor-Umkehrbilder immer in der Projektion zu sehen und daß solche Projektionsbilder — auch in Schwarz-Weiß — immer brillanter sind als Aufsichtsbilder.*

In der Schwarzweißphotographie beruhte ferner einer der Fortschritte der letzten Jahrzehnte in der Schaffung einer großen Anzahl von Positivgradationen, die es ermöglichten, von Negativen der verschiedensten Schwärzungsumfänge noch gute Papierbilder herzustellen. Beim Agfacolorpapier liegen die Verhältnisse insofern anders, als man zunächst nicht mit so stark verschiedenen Umfängen der Netagive zu rechnen hat. Wenn auch der Belichtungsspielraum des Agfacolor-Negativfilmes wesentlich größer als der des Agfacolor-Umkehrfilms ist, so wird man doch der richtigen Belichtung größte Beachtung schenken müssen, um gute Agfacolorpapierbilder zu erhalten. Dadurch wird automatisch der Bereich der entstehenden Schwärzungsumfänge auf dem Negativ eingeschränkt, und man wird daher mit weniger Gradationen beim Agfacolorpapier als bei den Schwarz-Weiß-Papieren auskommen. Ebenso wird man sich vorläufig in der Anzahl der Oberflächen beschränken können; zunächst erscheint das Agfacolorpapier nur in einer einzigen Oberfläche, die etwa dem Seidenglanz bei Brovira entspricht.

Die Verarbeitung der Agfacolornegativfilme ist grundsätzlich die gleiche wie die der Schwarz-Weiß-Filme. Man entwickelt in den üblichen Tanks, verwendet natürlich einen besonderen Entwickler, fixiert und löst das gebildete Silber heraus. Die Trocknung erfolgt in der üblichen Weise. Die so erhaltenen Negative werden nun in den gewöhnlichen Apparaten kopiert, bezw vergrößert, wobei, wie bereits oben erwähnt, durch Einschaltung geeigneter Lichtfilter eine etwa gewünschte Farbsteuerung möglich ist. Die Entwicklung des Papiers ist dann die übliche in Schalen, wobei also das Papier zunächst in dem Farbenentwickler entwickelt, dann gründlich gewässert wird. Dann kommt das Agfacolorpapier in ein Fixierbad und ein Bleichbad mit nachfolgender Wässerung und endlich in ein Schlußfixierbad mit abschließender Wässerung.

Wenn nun jetzt die ersten Ergebnisse dieser das gesamte Gebiet der Photographie revolutionierenden Tat nur bei besonderen Anlässen gezeigt werden können und wenn der Amateur sich auch noch wird gedulden müssen, bis er mit dem Agfacolorpapier seine eigenen Erfahrungen sammeln kann, so hat das seine eindeutigen, kriegsbedingten Gründe. Aber man kann schon jetzt sagen, daß das Photo-Album der Zukunft nicht mehr in Schwarz-Weiß, sondern in den herrlichsten Farben die Erinnerung an Verwandte und Freunde, an Feste und Urlaubsreisen, an alles, dessen wir uns gerne auch in späteren Zeiten erinnern, enthalten und so seinem Besitzer eine neue, doppelte Freude bereiten wird.

Agfa-Photo Aktiengesellschaft, Zürich 2.

* Eine Möglichkeit, auf dem neuen Agfacolorpapier auf direktem Wege farbige Abzüge von Agfacolorfilm-Diapositiven herzustellen, besteht natürlich nicht, weil es sich nicht um ein Umkehrpapier, sondern um ein normales Positivpapier handelt.

HANDELSAMTSBLATT

Zürich.

17. Februar 1943.

Nordisk Films Co. A.-G. (Nordisk Films Co. S.A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 136 vom 16. Juni 1942, Seite 1357). Diese Gesellschaft hat am 19. November 1942 neue Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die Zwecke der Gesellschaft sind: a) der Vertrieb, der Verleih, die Aufführung und die sonstige Auswertung von

Filmen; b) die Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art; c) die Vornahme aller geschäftlichen Transaktionen, welche durch die vorstehend bezeichneten Grundzwecke bedingt werden. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Es ist nur Kollektivzeichnung zu zweien durch die Mitglieder des Verwaltungsrates oder die Direktoren unter sich oder je mit einem Prokuristen zulässig.
17. Februar 1943.

«Tobis» Film-Verleih A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 136 vom 16. Juni 1942, Seite 1358, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen jeder Art usw. Diese Gesellschaft hat am 19. November 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten angenommen, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die Firma lautet *Tobis Film-Verleih A.-G. (Distribution de films Tobis S.A.)*. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Es ist nur Kollektivzeichnung zu zweien durch die Mitglieder des Verwaltungsrates oder die Direktoren unter sich oder je mit einem Prokuristen zulässig. Dr. Robert Carl Vogel, Dr. Arnold Huber und Dr. Alphons Zuppinger sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Berthold von Theobald, deutscher Reichsangehöriger, in Berlin. Derselbe führt Kollektivunterschrift je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

19. Februar 1943.

Praesens-Film A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 70 vom 26. März 1942, Seite 694). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Februar 1943 wurde das Grundkapital von Fr. 250 000 durch Ausgabe von 150 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf 400 000 Franken erhöht, eingeteilt in 400 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden teilweise revidiert. Als weitere Aenderung der eingetragenen Tatsachen ist zu konstatieren, daß der Verwaltungsrat aus 5 bis 13 Mitgliedern besteht.

8. März 1943.

Scala Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 211 vom 11. September 1942, Seite 2054), Betrieb von Kinematographentheatern usw. Dr. Otto Frikker ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

KAUF UND VERKAUF

Strebsame, junge Kraft sucht in mittlerer oder größerer Stadt in der deutschen Schweiz

TONFILM-THEATER zu übernehmen.

Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 493 an den Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach

Zu verkaufen **Kinotheater**

in verkehrsreicher Ortschaft der deutschen Schweiz. Interessenten die größere Anzahlung leisten können, belieben Offerten unter Chiffre Nr. 453 an den Verlag des Schweizer FiIm Suisse, Rorschach.

ZU VERKAUFEN:

5 Stück **FILM-SPULEN** zusammen
Preis Fr. **15.—**

Albert Frei, Kirchgasse, Au IX

Aktive Mitarbeit mit Fr. **20–30 000.–**

in nachweisbar rentables Lichtspiel-Theater gesucht.

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre Tc 6324 Z an Publicitas, Zürich.

Kaufe Occasion **Theater-Maschine**

komplett, betriebsbereit, mit oder ohne Tongerät.

Offerten unter Chiffre Nr. 449 an den Verlag des Schweizer Film Suisse, Rorschach.

STELLEN-ANZEIGER

Staatlich geprüfter, verheirateter, 32jähriger

OPERATEUR-TECHNIKER

15 Jahre Branchentätigkeit, versiert und zuverlässig, mit nur erstklassigen Referenzen, sucht Stelle in gutes Kino. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre 452 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

OPERATEUR *qualifié, diplômé cantonal cherche place dans cinéma suisse romande.*

Offres: direction cinéma Reconvilier.

«Schweizer Union»

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Genf

Gegründet 1887

Generalagentur Zürich

Bleicherweg 1 Telefon 73555

Wir empfehlen uns für den Abschluß von

Feuer-, Chomage (Betriebsverlust)
Glas-, Wasserschaden-
Einbruch-Diebstahl-
Unfall-, Haftpflicht-
Auto-Kasko-Haftpflicht-
Garderobe-Haftpflicht-
Regen-
Versicherungen